

## US-Amerikanischer Eisbrecher USS GLACIER von 1954



Der Eisbrecher USS GLACIER im Originalzustand, aufgenommen am 8. November 1955 (offizielles Foto NH 67733 der US Navy, Quelle US Naval Historical Center)

Die USS GLACIER (Kenn-Nr. AGB-4) war der erste nach dem 2. Weltkrieg entworfene US-Eisbrecher und das einzige Schiff seiner Klasse. Er wurde für die Operation "Deep Freeze" gebaut, der groß angelegten US-Antarktisexpedition von 1955/56 unter Führung der US Navy. Bis 1966 nahm sie als Marineschiff an 11 weiteren Expeditionen zum Südkontinent teil, bevor sie am 1. Juli 1966 von der Küstenwache als USCGC GLACIER (Kenn-Nr. WAGB-4) übernommen wurde. Als solche war sie dann weitere 18 Mal in der Antarktis. Am 7. Juli 1987 wurde der Eisbrecher außer Dienst gestellt und 25 Jahre lang in Suisun Bay, Kalifornien eingemottet. 2012 erfolgte der Verkauf zum Verschrotten.

Der Entwurf der USS GLACIER basierte auf den Eisbrechern der Wind-Klasse<sup>1</sup>, einem Vorkriegsdesign. Mit ihnen gemeinsam hatte sie die Rumpfform und den diesel-elektrischen Antrieb, die sich beide bewährt hatten. Im Vergleich zu den Vorgängerschiffen war das neue Schiff allerdings deutlich vergrößert und leistungsstärker.

<sup>1</sup> Die 8 diesel-elektrisch angetriebenen Eisbrecher der Wind-Klasse liefen zwischen 1942 und 1951 vom Stapel. Sieben dieser Schiffe wurden auf US-Rechnung und das achte und letzte auf kanadische Rechnung gebaut.

Daten und Fakten der USS GLACIER	
Land:	USA
Schiffstyp:	Eisbrecher
Bauwerft:	Ingalls Shipbuilding, Pascagoula, Mississippi, USA
Baunummer:	580
Stapellauf:	27. August 1954
Eigner:	1955 US Navy 1966 US Coast Guard 1987 US Marine Administration
Besatzung:	241 Mann US Navy 199 Mann US Coast Guard
Verbleib:	2012 in Brownsville, Texas, USA, abgebrochen
Technische Daten	
Verdrängung:	8,585 ts Standard
Länge:	94,34 m
Breite:	23,0 m
Tiefgang:	8,8 m
Antrieb (diesel-elektrisch):	10 × Fairbanks-Morse Diesel f. 2 × Westinghouse E-Motoren mit 21,000 PS (16,000 kW), auf 2 Schrauben wirkend.
Geschwindigkeit	17,6 Knoten max.
Bewaffnung bis 1966	
Artillerie	2 x 12,7 cm in 1 Doppellafette 4 x 7,6 cm in 2 Doppellafetten 4 x 2,0 cm in 4 Einzellafetten
Hubschrauber	
1962	2 x Sikorsky H-19 Chickasaw
1973	2 x Sikorsky S-61 Seaking

Ihren elektrischen Antriebsmotoren war die größten Gleichstrommotoren, die bis zu diesem Zeitpunkt jemals in einem Schiff verbaut worden waren. In Verbindung mit der verstärkten Rumpfkonstruktion war die USS GLACIER in der Lage, bis zu 6 Meter dickes Eis zu brechen. Als Marineschiff war sie bewaffnet und zwar mit zwei 12,7 cm Mehrzweckkanonen L38 am Bug und vier 7,6 cm Flak beidseits am Ende des Hubschrauberhangars, allesamt in Doppellafetten. Der Originalentwurf sah eine weitere 7,6 cm Doppellafette auf dem erhöhten Deck unmittelbar vor dem Brückenaufbau vor, aber diese wurde anscheinend nie eingebaut.

Die USS GLACIER wurde am 27. Mai 1955 in Dienst gestellt und lief bereits Ende desselben Jahres im Rahmen der Operation Deep Freeze in die Antarktis. Hinter dem Namen verbarg sich eine große Expedition mit insgesamt sieben Schiffen zum Zwecke der Errichtung mehrerer Forschungsstationen. Wichtigstes Ziel war der Aufbau von McMurdo Station an der Ross-See, der bis heute größten Station auf dem Südkontinent.

In den folgenden 10 Jahren war die USS GLACIER zur Versorgungs- und Forschungsmissionen in jedem Südsommer in der Antarktis und einmal in Nordsommer auch in der Arktis tätig. Ein Höhepunkt war die Erforschung der Bellingshausen-See westlich der antarktischen Halbinsel in der Saison 1959/60. Zahlreiche

Inseln, Kaps und Berge dieser antarktischen Region tragen daher die Namen von beteiligten Besatzungsmitgliedern der USS GLACIER.

Nach Rückkehr von seiner 11. Antarktisreise wurde der Eisbrecher am 1. Juli 1966 als USCGC GLACIER von der US-Küstenwache übernommen (Kenn-Nr. nun WAGB-4). Das Schiff wurde weiß gestrichen, aber die Hauptbewaffnung mit den drei 12,7 bzw. 7,6 cm Doppellafetten blieb vorläufig an Bord. In den folgenden drei Jahren wurden zunächst die 7,6 cm und 1969 auch die 12,7 cm Geschütze demontiert. Zur besseren Erkennung im Eis wurde 1969 außerdem der Rumpf rot gestrichen

Als Küstenwachschiff fuhr sie von 1966 bis 1987 weitere 18 Mal in die Antarktis und neun Mal in die Arktis. Bei einem Einsatz in der Arktis war sie im Sommer 1971 das erste Schiff der US Coast Guard seit dem Ende des 2. Weltkriegs, das einen sowjetischen Hafen anlief. Im Sommer 1986 wurden strukturellen Schäden an ihrem Rumpf entdeckt, die durch den langjährigen Eisbrechereinsatz verursacht worden waren. Ihre Eisklasse wurde daher eingeschränkt, aber das Schiff war in der Saison 1986/87 trotzdem nochmals in der Antarktis im Einsatz. Nach der Rückkehr von dieser letzten Reise wurde die GLACIER am 7. Juli 1987 außer Dienst gestellt und der US Marine Administration übergeben, die die Reserveflotte verwaltet.



Die USCGC GLACIER ca. 1970 (offizielles Foto der US Coast Guard, Quelle US Naval Historical Center)

Der alte Eisbrecher wurde nun in der Suisun Bay, Kalifornien, eingemottet und verblieb dort bis zum Jahre 2012. Versuche, ihn als Museumsschiff zu erhalten, scheiterten und so wurde er am 16. Februar 2012 an die Firma ESCO Marine aus Brownsville, Texas, auf Abbruch verkauft. Im Mai/Juni 2012 wurde die GLACIER via Panama-Kanal nach Texas geschleppt und dort ab Juli 2012 abgebrochen.

## Literaturempfehlung

T. Shannon, C. Payzant: *Ride the ice down*, Golden Gate Junior Books, San Carlos, CA, USA, 1970. Das englischsprachige Buch stellt einen der wenigen Bildbände (ausschließlich SW-Fotos) über den Einsatz amerikanischer und kanadischer Eisbrecher in arktischen Gewässern in den 1950er und 60er Jahren dar. Allerdings ist die Druckqualität leider nur mäßig.